

STÄDTERANKING

Berlin räumt ab, Köln ist top

Erstellt 26.10.10, 18:52h, aktualisiert 26.10.10, 19:08h

Absoluter Aufsteiger im Städteranking des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts ist Berlin. Die Hauptstadt macht 16 Plätze gut. Auch das Rheinland räumt ab. Köln, Bonn und Düsseldorf landen unter den besten Fünf.



Köln landete auf Platz 5.
(Bild: Archiv)

HAMBURG - Berlin hat in einem Städteranking einen großen Schritt nach vorn gemacht: In dem Vergleich der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der 30 größten deutschen Städte kletterte die Hauptstadt von Platz 24 auf Platz 8, wie das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut HWWI am Dienstag mitteilte. Das HWWI hatte den Vergleich im Auftrag der Berenberg Bank erstellt.

Seit 2005 seien in Berlin 123 000 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden, so viel wie in keiner anderen deutschen Stadt. "Der Wachstumsmotor der Hauptstadt ist angesprungen, die Standortvorteile Internationalität, Bildung und Erreichbarkeit haben sich seit dem Vergleich 2008 weiter verbessert und kommen zum Tragen", sagte HWWI-Direktor Thomas Straubhaar.

Spitzenduo Frankfurt und München

Das Spitzenduo in Deutschland bilden wie vor zwei Jahren Frankfurt und München, dann kommen Düsseldorf, Bonn und Köln. Stuttgart ist von Platz 3 auf Platz 16 abgerutscht. Auf den hinteren Rängen finden sich Wuppertal, Bochum und als Tabellenletzter Chemnitz. Ostdeutschland ist ohnehin nur mit drei Städten vertreten, von denen Dresden (Platz 9) und Leipzig (Platz 11) aber recht ordentlich abschneiden. Die zweitgrößte deutsche Stadt Hamburg behauptete sich auf Platz 7.

In den 30 größten Städten wird rund ein Drittel der deutschen Dienstleistungen und Güter produziert. "Städte entscheiden über den Erfolg ganzer Volkswirtschaften", sagte Straubhaar. "Arbeitnehmer finden hier berufliche Chancen, Firmen qualifizierte Fachkräfte." Um Erfolg zu haben, müssten Städte offen sein für neue Ideen und so Talente anziehen, die Technologie und Fortschritt bringen.

Am einfachsten lasse sich der Erfolg einer Stadt daran ablesen, ob sie junge Menschen gewinne oder verliere. Daran gemessen sind die Millionenmetropolen München, Berlin und Hamburg besonders erfolgreich, aber auch Dresden und Leipzig. Eher bergab gehe es dagegen in Duisburg, Wuppertal und Gelsenkirchen.

Für die Studie haben die Autoren zahlreiche demografische und wirtschaftliche Kennwerte (Indikatoren) verglichen, darunter die Entwicklung von Bevölkerung, Erwerbsarbeit, Produktivität, Bildung und Mobilität. (dpa)

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1288014961202>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.